

Aus dem Sitzungssaal vom 23.02.2018

Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Zuhörer hatten keine Anfragen.

Erddeponie Fichtenberg

Erweiterung der bestehenden Deponie / Teilstilllegungsantrag

hier: Sachstandsbericht mit Beschlüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Herrn Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf.

Die Kapazität der derzeitigen Auffüllfläche ist erreicht. Die Gemeinde beabsichtigt, die Deponie in westliche Richtung zu erweitern. Nach der Genehmigung besteht noch eine Auffüllmenge von ca. 70.000 cbm Erde, bei einer Laufzeit von 23 Jahren bis zum Jahr 2039. Die bestehenden Fahrwege sollen weiterhin benutzt werden.

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, weshalb bei der Auffüllfläche ein Grundstück herausgenommen wird. Verbandsbaumeister Sonner erläutert, dass hier das Gelände höher ist und daher dort keine Auffüllung stattfinden kann.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig der Erweiterung der Erddeponie zu.

Nachdem bei der bestehenden Erdeponie ein Kapazitätssende kommt, könnte dort die Reaktivierung in diesem Jahr stattfinden und beim Landratsamt eine Teilstilllegungsgenehmigung dafür beantragt werden. Die Flächen würden dann auch an die Grundstücksbesitzer zur landwirtschaftlichen Nutzung zurückgegeben.

Der Gemeinderat stimmt der Teilstilllegung einstimmig zu.

Änderung der Satzung über die Entsorgung von unbelastetem Erdaushub

Die Kalkulation der Deponie Michelbachwiesen aus dem Jahr 2012 wurde in Zusammenarbeit mit dem Verbandsbauamt überprüft. Die Aufnahmekapazität der Deponie beträgt insgesamt 160.000 cbm. Das Deponierestvolumen beträgt ab dem Jahr 2018 noch 70.000 cbm. Bei einer angenommenen jährlichen Auffüllmenge von 4.000 cbm ergibt sich eine Gebührenobergrenze 7,18 Euro/cbm. Die bisherige Deponiegebühr für den lose angelieferten unbelasteten Erdaushub aus der Gemeinde beträgt je angefangenen Kubikmeter 7,80 Euro. Bis zum Ende 2017 wurde ein Überschuss von ca. 43.000.- Euro erzielt. Dem gegenüber stehen jedoch die Kosten für die 2018 anstehende Erweiterung und Teilstilllegung der bereits verfüllten Bereiche mit den Gesamtkosten von ebenfalls ca. 43.000.- Euro. Für die

Restre kultivierung steht noch ein Teilbetrag von ca. 32.000.- Euro als Rückstellung zur Verfügung. Daher schlägt die Verwaltung vor, die Deponiegebühr bei 7,80 Euro je angefangenen Kubikmeter zu belassen. Daher wird auch eine Satzungsänderung nicht empfohlen. Zum Vergleich werden auch die Deponiegebühren Wilhelmsglück, Obersontheim, Aspach usw. bekannt gegeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Benutzungsgebühren für losen, unbelasteten angelieferten Erdaushub (Deponiegebühr) bei 7,80 Euro/cbm unverändert zu belassen.

Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung mit fünfjährigem Investitionsprogramm für das Jahr 2018

Krankheitsbedingt ist unsere Fachbeamtin für das Finanzwesen Karin Essig entschuldigt.

Bürgermeister Miola erläutert in kurzen Worten die Eckwerte des Gemeindehaushalts 2018. Hierbei geht er vor allen Dingen auf die Änderungen seit der Vorberatung des Haushalts ein. Die Gewerbesteuereinnahmen erhöhen sich von 1,8 Mio. auf 2,3 Mio. Euro, da wir durch eine Nachzahlung und höhere Vorauszahlungen eines örtlichen Betriebes mehr Gewerbesteuer einnehmen, was uns sehr erfreut. Hierdurch ergeben sich auch andere Sätze bei den Umlagen, da diese sich dann automatisch erhöhen. Im Grundprinzip werden davon rund 20 % als Gewerbesteuerumlage ans Land abgeführt (447.000.- Euro). Die Personalkosten könnten sich um ca. 50.000.- Euro im Kindergarten erhöhen, falls eine neue Gruppe eingerichtet werden muss. Die Kostendeckung beim Friedhof wurde von 80 auf 100 % gemäß dem Gemeinderatsbeschluss angepasst. Neu aufgenommen wurden Ausgaben für den Weihnachtsmarkt. Außerdem wurden Renovierungsarbeiten an der Westseite der Gemeindehalle in Höhe von rund 13.000.- Euro zusätzlich veranschlagt. Im Vermögenshaushalt wurden Ersatzbeschaffungen von PC's/EDV-Arbeitsplätzen in Höhe von 15.000.- Euro und ein neuer Zaun bei der Erweiterung der Erddeponie Michelbachwiesen in Höhe von 10.000.- Euro eingeplant. Beim Nebengebäude des Bahnhofes wird mit einem Zuschuss von 36 % gerechnet. Aus den genannten Zahlen ergibt sich eine Verbesserung der Rücklaufzuführung um 322.237.- Euro.

Im Weiteren geht der Gemeinderat und der Vorsitzende auf einzelne Teilbereiche, wie die Ersatzbeschaffung der EDV, Sanierung des Nebengebäudes beim Bahnhof, Kostenerhöhung bei Einstellung von Erziehern statt Anerkennungspraktikanten und auf die 5-jährige Finanzplanung ein.

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den vorgelegten Haushaltsplan, die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 mit dem mittelfristigen Investitionsprogramm für die Jahre 2017 – 2021 gemäß der Beratungsvorlage.

In Abwesenheit bedankt sich Bürgermeister Miola bei der Fachbeamtin für das Finanzwesen Frau Karin Essig für die Erstellung des Haushaltsplans und die übersichtliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben in textlich- wie in zahlenmäßiger Darstellung.

Gemeindehalle Fichtenberg

Renovierungsarbeiten an der Westseite

hier: Sanierungsbeschluss

Im vorangegangenen Tagesordnungspunkt wurde beim Haushaltsplan beschlossen, dass wir die Sanierung westseitig an der Gemeindehalle durchführen. Die Gemeindeverwaltung wird einstimmig ermächtigt, die Sanierung auszuschreiben und umzusetzen.

Bahnhof Fichtenberg, Nebengebäude

hier: Nutzungsmöglichkeiten?

Das Nebengebäude am Bahnhof in Fichtenberg ist in die Jahre gekommen und sollte bei einer Verwendung saniert oder falls es der Gemeinderat wünscht, abgebrochen werden. Früher waren dort die Öltanks für das Bahnhofsgebäude untergebracht und für die wohnenden Familien war das Gebäude zum Waschen/Baden genutzt worden. Jedenfalls befindet sich dort eine alte WC-Einrichtung. Heute wäre es denkbar dort eine WC-Anlage zu installieren oder die Räume zum Lagern, u. a. der Mülltonnen für die neuen Wohnungen, Fahrräder für die Wohnungen oder auch für die Brunnenabdeckung zu nutzen.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass die Gemeindeverwaltung mit Herrn Architekt Manfred Schoch aus Gaildorf eine Studie erarbeitet, um Kosten und Nutzungsmöglichkeiten im o. g. Sinne zu prüfen. Ebenfalls wird die Gemeindeverwaltung ermächtigt, Zuschussmöglichkeiten für ein behindertengerechtes WC und Sanierungsmittel zu prüfen. Nach allgemeiner Tendenz soll das Gebäude erhalten werden.

Umstrukturierung DV-Verbund / Fusion der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF

In den letzten 3 Jahren wurde mit dem Land Baden-Württemberg, dem kommunalen Spitzenverband der Landeshauptstadt, die Voraussetzung für die Fusion Datenzentrale Baden-Württemberg, Verband KIRU, Verband KDRS und Verband KIVBF geschaffen. Am 28. Februar 2018 wird der Landtag über das entsprechende Gesetz beschließen. Notwendig geworden ist dieser Schritt, weil die heutige Struktur des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg nicht mehr ausreicht, wenn wir weiterhin über eine wirtschaftlich arbeitende und wettbewerbsfähige kommunale IT verfügen wollen, über die wir die Gestaltungshoheit haben.

Der Prozess wurde in den vergangenen drei Jahren von allen Zweckverbänden mit sehr großem Wohlwollen und mit sehr großer Zustimmung ihrer Mitgliedskommunen begleitet.

In gemeinsamer Trägerschaft mit dem Land errichten wir mit ITEOS als Anstalt öffentlichen Rechts einen Dienstleister, der unsere Kommunen und das Land von sieben Standorten aus mit über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berät und begleitet, um die Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich zu meistern.

Mit ihrer Gründung übernimmt ITEOS per Gesetz die bisherigen Aufgaben der heutigen Zweckverbände und der Datenzentrale. Ihr Geschäftszweck ist die Bereitstellung von IT-gestützten Lösungen und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der kommunalen öffentlichen Hand.

Gleichzeitig sichern die Verbände durch die Bündelung der vorhandenen Erfahrungen und Ressourcen das kommunale Wissen und IT-spezifische Know-how, das für die Zukunft gebraucht wird und ihre Innovationskraft stärkt.

Als letzten Schritt zum Weg zur Fusion bedarf es der Zustimmung der kommunalen Gremien.

1. Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Beitritt zum Zweckverbands KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KDRS und KIRU zum Gesamtzweckverband 4 IT zu.
2. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister in der Verbandsversammlung des Zweckverbands KIVBF die Organe des Zweckverbandes zum Vollzug aller hierzu notwendigen Handlungen zu bevollmächtigen.

Öffentliche Viehwaagen

hier: Eichung der Waage in Mittelrot

Die öffentlichen Viehwaagen müssen in regelmäßigen Abständen geeicht werden. Dies wird vom Eichamt in Schwäbisch Hall durchgeführt. Die Eichung der Waage in Mittelrot steht dieses Jahr wieder an. Kosten entstehen hieraus in Höhe von ca. 140.- Euro für die Nutzung von Gewichten und der Mitnahme der Gewichte durch das Eichamt. Bei der Eichung müssen zwei Personen des Bauhofs mithelfen. Nach Rücksprache mit dem Waagmeister der Gemeinde in Mittelrot wurden in den Jahren 2015 und 2016 ca. 70 – 80 Stück Vieh gewogen. Zwischenzeitlich hat ein ortsansässiger Landwirt dort eine eigene digitale Waage gekauft und die Waagzahlen sind zurückgegangen. Im Jahr 2017 wurde sie daher nur 2 – 3 Mal genutzt. Insgesamt von zwei Personen. Der besagte Landwirt wird aber sein Großvieh noch bei uns wiegen, wenn seine digitale Waage das Gewicht nicht wiegen kann.

Nachdem dies auch eine historisch wichtige alte Einrichtung ist, sollte die Eichung durchgeführt werden.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig der Eichung zu und bewilligt auch Kosten für kleinere Reparaturarbeiten, sollten diese anstehen. Soweit ein erheblicher fSchaden besteht, würde der Gemeinderat den Sachverhalt erneut beraten.

Bausachen

Wohnhaus mit Einliegerwohnung (EG) und Ausstellung/Werkraum 4 Garagen und Gerätehütte

Eine Stellungnahme des Landratsamts Schwäbisch Hall liegt noch nicht vor. Die Fläche liegt im unbeplanten Innenbereich, so dass sich die Bausache an dem orientiert, was die umliegende Bebauung hergibt.

Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch einstimmig zu, wenn das Landratsamt eine Genehmigung erteilt und wenn die Kosten für die Entwässerung und die Wasserversorgung sowie für die Straßenanbindung vom Eigentümer insgesamt getragen werden. Parallel wird die Gemeindeverwaltung noch eventuelle Wasser- und Abwasserbeiträge prüfen.

Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage im Bebauungsplan „Kellerfeld, 1. Änderung“

Von Seiten des Landratsamts Schwäbisch Hall wird mitgeteilt, dass die Firstrichtung um 12 Grad gegenüber den Vorgaben des Bebauungsplans verändert ist. Über eine Befreiung könnte das Landratsamt dem Baugesuch zustimmen. Der Gemeinderat erteilt einstimmig die Befreiung und stimmt dem Baugesuch zu.

Mehrfamilienhaus mit Nebengebäude für Fahrräder und Abstellräume im Bebauungsplan „Im Bereich Zentrum-Hauptstraße, Tälestraße und Mühlweg, 2. Änderung“

Auf dieser Fläche sollen zwei Wohngebäude und ein Gebäude für die Fahrräder erstellt werden. Schon im letzten Jahr wurde dieser Bebauung zugestimmt und alle notwendigen Befreiungen erteilt. Nach Ansicht der Verwaltung entspricht es den damaligen Vorträgen. Der Gemeinderat stimmt daher einstimmig dem Bauvorhaben und den Befreiungen von damals zu. Die Gebäude befinden sich im Rahmen der Ortskernsanierung. Daher ist die Farbgestaltung mit der Gemeinde und mit der Steg Stadtentwicklung Südwest abzustimmen. Die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung werden noch mit dem Verbandsbauamt in Gaildorf geklärt.

Verschiedenes

Bäume im Bereich Weissenseestraße im Bereich der öffentlichen Grünfläche bei Gebäude Dappachstraße 4

Bürgermeister Miola informiert, dass die dort befindlichen Fichten und Bäume entfernt werden, da sie für ein Baugebiet untypisch sind und auch eine Gefahr bei starken Winden darstellen. Der Sachverhalt wurde auch mit der Hausverwaltung dort besprochen. Einwendungen wurden keine vorgetragen. Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Amphibienschutz an der Landesstraße L 1015 bei der Heiligklingbrücke Richtung Oberrot, Kreisstraße K 2613 auf Höhe Rückhaltebecken Diebach und Zufahrt zum Seestüble am Regenrückhaltebecken Diebach

Bürgermeister Miola informiert, dass die technische Aufarbeitung mit Kostenschätzung zwischenzeitlich durch die Stiftung Naturschutzfond stattgefunden hat. Die Maßnahme im Bereich der Landesstraße Richtung Oberrot an der Heiligklingbrücke kann nicht gefördert werden. Die beiden anderen verbleibenden Maßnahmen können gefördert werden. Hierbei wäre es erforderlich, dass die Gemeinde den Antrag nochmals in dieser Richtung hin einreicht. Die Kosten liegen bei ca. 200.000.- Euro für beide Maßnahmen. Die Gemeinde hätte nach Abzug von einem 70 %igen Zuschuss Kosten von ca. 60.000.- Euro zu tragen. Eventuell gibt es noch eine Kostenreduzierung durch den Landkreis. Die Finanzierung ist dennoch gesichert, da wir uns für Ausgleichsmaßnahmen im Bereich Hirschäcker, 1. Erweiterung im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Vertrages hierzu verpflichtet haben. Die Kostensumme würde insgesamt den Bedarf an Eigenmitteln abdecken und wäre auch einsetzbar. Nach dem derzeitigen Sachstand können wir mit einer positiven Entscheidung rechnen. Sie wird kurz vor der Sommerpause beschlossen werden, so dass eine Ausschreibung Anfang Oktober diesen Jahres möglich wäre.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass die Gemeindeverwaltung den Antrag modifiziert, den Zuschussantrag stellt und beauftragt wird, nach Bewilligung des Zuschusses die Ausschreibung vorzunehmen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde von Gemeinderat Wolfgang Fritz die Durchfahrt im Hornberg angesprochen. Hierbei ging es um die Verengung der Straße im Bereich eines neu aufgerichteten Gebäudes. Bürgermeister Miola informiert, dass sich die Grenze der Straße in der Straße befindet und das Gebäude richtigerweise an der Stelle errichtet werden konnte. Natürlich besteht ein Recht der Gemeinde auf die gewidmete Straßenfläche. Die Gemeinde wird auf den Grundstückseigentümer zugehen, um zu klären, ob technisch noch eine andere Lösung denkbar ist.

In diesem Zusammenhang war von Gemeinderat Fritz auch der Zustand der Wendeplatte in der Verlängerung des Weges beim Waldrand angesprochen worden. Bürgermeister Miola informiert, dass dort die Gemeinde keine Fläche besitzt, die Wendeplatte sich auf der Fläche des Landes Baden-Württemberg befindet. Wir werden diese wieder so herrichten, wie sie in früheren Jahren war.

Gewerbegebiet Hirschäcker, 2. Erweiterung hier: Normenkontrollklage

Bürgermeister Miola informiert, dass zwischenzeitlich ein Schriftsatz der Gegenseite vorgelegt worden ist. Sobald unser Anwalt den Schriftsatz beantwortet hat, erhält der Gemeinderat die Unterlagen.

Gemeinderatssitzung 16.03.2018

Bürgermeister Miola informiert, dass die Sitzung entfällt.

Ratsforum der EnBW am 01.03.2018

Die Verwaltung fragt nach, wer von den Gemeinderäten wegen einer Fahrgemeinschaft an dieser Veranstaltung teilnimmt. Die Gemeinderäte nehmen nicht teil.

Geschwindigkeitsmessgerät

Der Gemeinderat erhält die Messung in der Schulstraße.

Straßeneinmündung L 1066 – Brücke Richtung Norma/L 1050

Nach amtlicher Mitteilung bleibt diese Einmündung als Unfallschwerpunkt bestehen.

Teilortversammlung im Bereich Erlenhof

Im Jahr 2020 jährt sich zum 50sten Mal die Eingemeindung des Teilorts. Bürgermeister Miola wird bei der Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft Erlenhof auf dieses Jubiläum hinweisen und nachfragen, wie dieses Jubiläum gemeinsam begangen werden kann.

Kindergarten Fichtenberg

Am 22. Juni 2018 wird im Lindenmuseum in Stuttgart durch Ministerin Dr. Susanne Eisenmann eine Urkunde feierlich für den Studienkindergarten „Wir sind in einem Boot“ überreicht werden. Unser Kindergarten hat sich an diesem Programm beteiligt und wird die Auszeichnung erhalten.

Tierkörperbeseitigung im Bereich Langert

Gemeinderat Mario Rieger hat in der letzten Sitzung angesprochen, dass im Bereich Langert nach einer Treibjagd die Tierkörperbeseitigung nicht stattgefunden hat. Die Gemeinde hat hierauf beim Staatlichen Forstamt nachgefragt. Hierbei gab es einen verzögerten Abtransport durch die Tierkörperbeseitigungsanstalt.

Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Miola informiert, dass wir in der letzten nichtöffentlichen Sitzung eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den Sportschützenverein übernommen haben und einer

Grunddienstbarkeit für ein Leitungsrecht im Bereich Hirschäcker zugestimmt wurde. Vorliegende Vorkaufsrechte wurden nicht ausgeübt und für ein in Mittelrot verpachtetes Grundstück wurde einer Aufschotterung zugestimmt.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Waltraut Wiegand merkt an, dass das Geschwindigkeitsmessgerät in Mittelrot Erfolg hat und die Autos an diesen Stellen langsamer fahren. Der Unterschied ist bemerkbar. Bürgermeister Miola antwortet hierauf, dass wir die Datensätze der mehrmaligen Prüfungen auswerten und dann die Anzeige auch mal auf 0 stellen, um zu sehen, ob diese Erfolge sich dauerhaft einstellen.

Gemeinderat Jörg Weckler fragt nach, was mit einer auf der Homepage angezeigten Mängelmitteilung geschieht. Er wurde von einer Bürgerin angesprochen, die eine Straßenlampe zur Reparatur angemeldet hat und nichts geschah. Sie hat sich gewundert, dass wenn ein Gemeinderat nachfragt, dies gleich erfolgt. Bürgermeister Miola informiert, dass die Weiterleitung über den normalen Postgang zu den betreffenden Abteilungen erfolgt. Die Verwaltung wird den Sachverhalt überprüfen. In der Regel werden alle Mitteilungen gleich behandelt.

Gemeinderat Mario Rieger geht auf ein Gespräch mit einer Bürgerin in Langert ein und möchte die Aussage von Gemeinderat Horst Kleinknecht wegen der Internetversorgung im Teilort auch unterstützen, dass dort ein entsprechend gutes schnelles Netz vorhanden ist. Bürgermeister Miola informiert in diesem Zusammenhang über den Arbeitskreis auf Landkreisebene von Bürgermeistern und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung über eine gemeinsame Zusammenarbeit. Mit Ergebnissen wird bis Mai gerechnet.

Im Weiteren erläutert **Gemeinderat Mario Rieger**, dass im Bereich der hinteren Schranke beim Stausee der Wiesenbereich bei ungünstiger Wetterlage mit einem Traktor befahren wurde und jetzt Fahrspuren vorhanden sind. Bürgermeister Miola wird sich um die Angelegenheit kümmern.

Gemeinderätin Bianca Weiss spricht in diesem Zusammenhang das Baumrücken im Bereich des Stausees und im Schelmenäcker an. Dabei wurde auch am gestalteten Fußweg zwischen Viechberg und Schelmenäcker erhebliche Schäden festgestellt. Sie wird Bürgermeister Miola entsprechende Bilder zur Verfügung stellen. Die Gemeindeverwaltung wird sich dann darum kümmern.